

Pulsnitzer Tageblatt

Verantwortlicher: 18. Tel.-Nr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146 **Bezirksanzeiger**

Wochenblatt Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Er scheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsrichtungen, hat der Bezahler
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 Mk bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0.55 Mk; durch die Post monatlich 2.60 Mk freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in *Sp.*: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14)
1 mm Höhe 10 *Sp.*, in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 *Sp.*; amtlich 1 mm
30 *Sp.* und 24 *Sp.*; Reklame 25 *Sp.*. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober-
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Kleinbittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 259

Donnerstag, den 6. November 1930

82. Jahrgang

Amtlicher Teil

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Textilwarenhändlers Otto
Schmidt in Pulsnitz ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem
Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

den 1. Dezember 1930, vormittags 9 Uhr

vor dem Amtsgerichte Pulsnitz anberaumt worden.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Ge-
schäftsstelle des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. In diesem Termine
sollen die nachträglich angemeldeten Forderungen geprüft werden.

Amtsgericht Pulsnitz, am 3. November 1930.

Notstandshilfe

Am 1. Dezember 1930 soll die Speisung (Mittagskost) besonders armer hilfsbedürftiger
und alter Einwohner hiesiger Stadt stattfinden.

Alle diejenigen Personen, die an der Speisung teilnehmen wollen und die obigen Be-
dingungen erfüllen, werden aufgefordert, sich am

Freitag oder Sonnabend, den 7. bzw. 8. November 1930

im Wohlfahrtsamt schriftlich oder mündlich zu melden.

Pulsnitz, am 6. November 1930.

Rat der Stadt

Fahrverbot

Der gesamte Fahrverkehr durch die Rietschelfstraße von der Einmündung der Albert-
straße bis zur Langen Straße in der Richtung nach der Langen Straße wird hiermit verboten.
Zu widerhandlungen werden nach den einschlägigen Bestimmungen bestraft.

Pulsnitz, den 6. November 1930.

Der Stadtrat.

Zwangsinnung für das Elektro-Installateurgewerbe

Die Liste über die Abstimmung wegen Errichtung einer Zwangsinnung für das Elektro-
Installateurgewerbe in den Bezirken der Amtshauptmannschaften Bausen und Ramenz ein-
schließlich der Städte Bausen, Bischofswerda, Ramenz und Pulsnitz ist geschlossen worden und
legt vom 7. November 1930 ab 14 Tage zur Einsicht und Erhebung etwaiger Widersprüche der
Beteiligten im Gewandhaus, hier, II. Stock, Zimmer 10 während der Geschäftsstunden aus.
Nach Ablauf der Frist angebrachte Einsprüche bleiben unberücksichtigt.

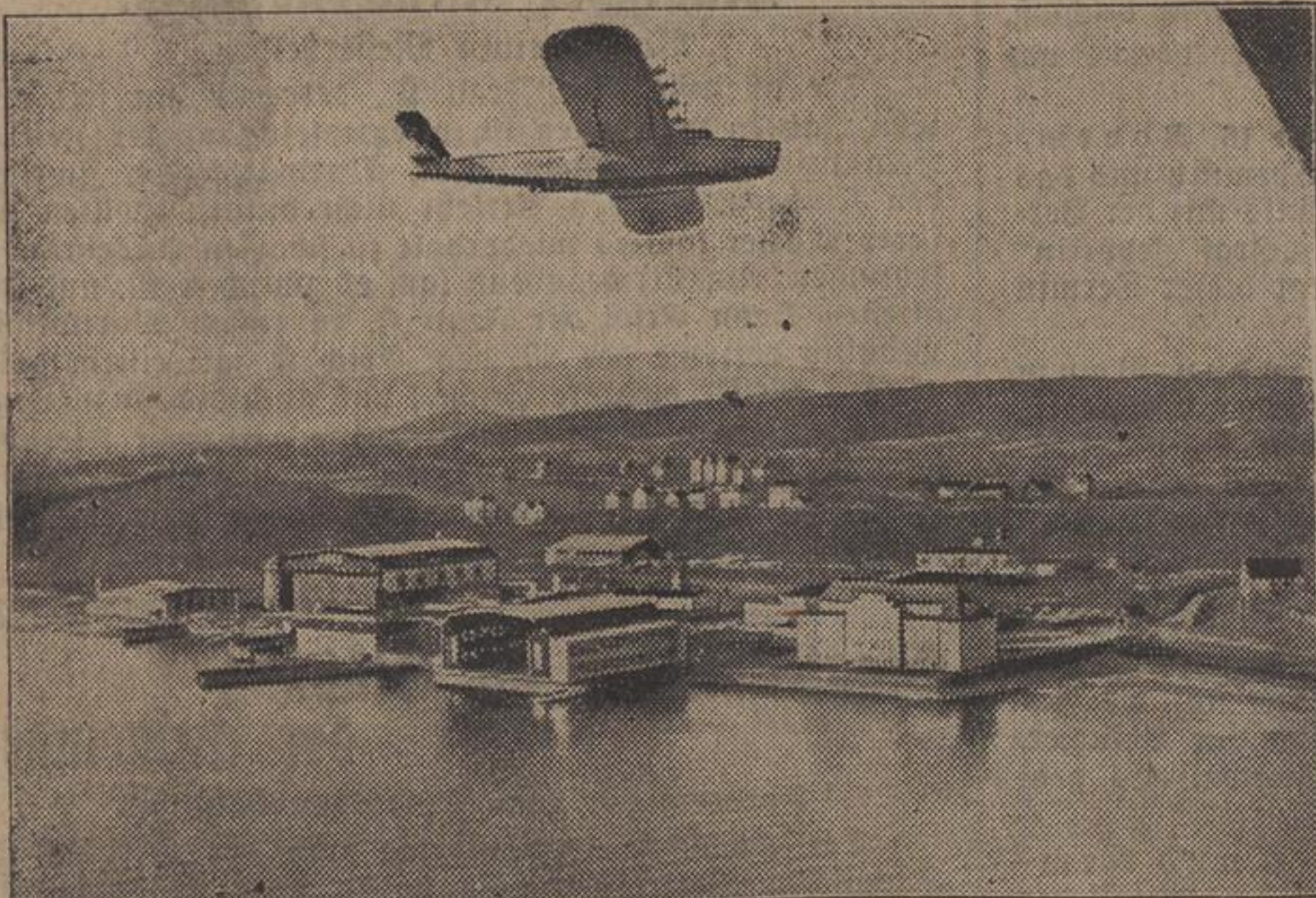
Bausen, am 4. November 1930.

Der Kommissar

Dr. Förster, Bürgermeister

Do X auf dem Europaflug

Erste Etappe: Altenrhein—Amsterdam



Amsterdam. Das deutsche Riesen-Flugboot Do X, das
am Mittwoch vormittag um 11.27 Uhr zur ersten Etappe
des Europarundfluges gestartet ist, machte seinen ersten
Besuch in Amsterdam. An Bord befanden sich nur 15 Mann
Besatzung, aber keine Passagiere. Die Strecke Altenrhein bis
Amsterdam betrug etwa 880 Kilometer.

Der Start des Riesenvogels in Altenrhein.

Das Dornier-Flugboot Do X startete am Mittwoch vor-
mittag, da sich die Wetterverhältnisse im Laufe des Vormit-
tags im Bodenseegebiet gebessert hatten. Seit vier Uhr früh
waren die Besatzungsmannschaften in der Halle, und nach-
dem der Regen etwas nachgelassen hatte und aus Amsterdam
günstige Wettermeldungen eingetroffen waren, wurde um
8.10 Uhr

das Riesenflugboot auf den Rollschlitten aus der Halle
an das Bodenseeufer gebracht.

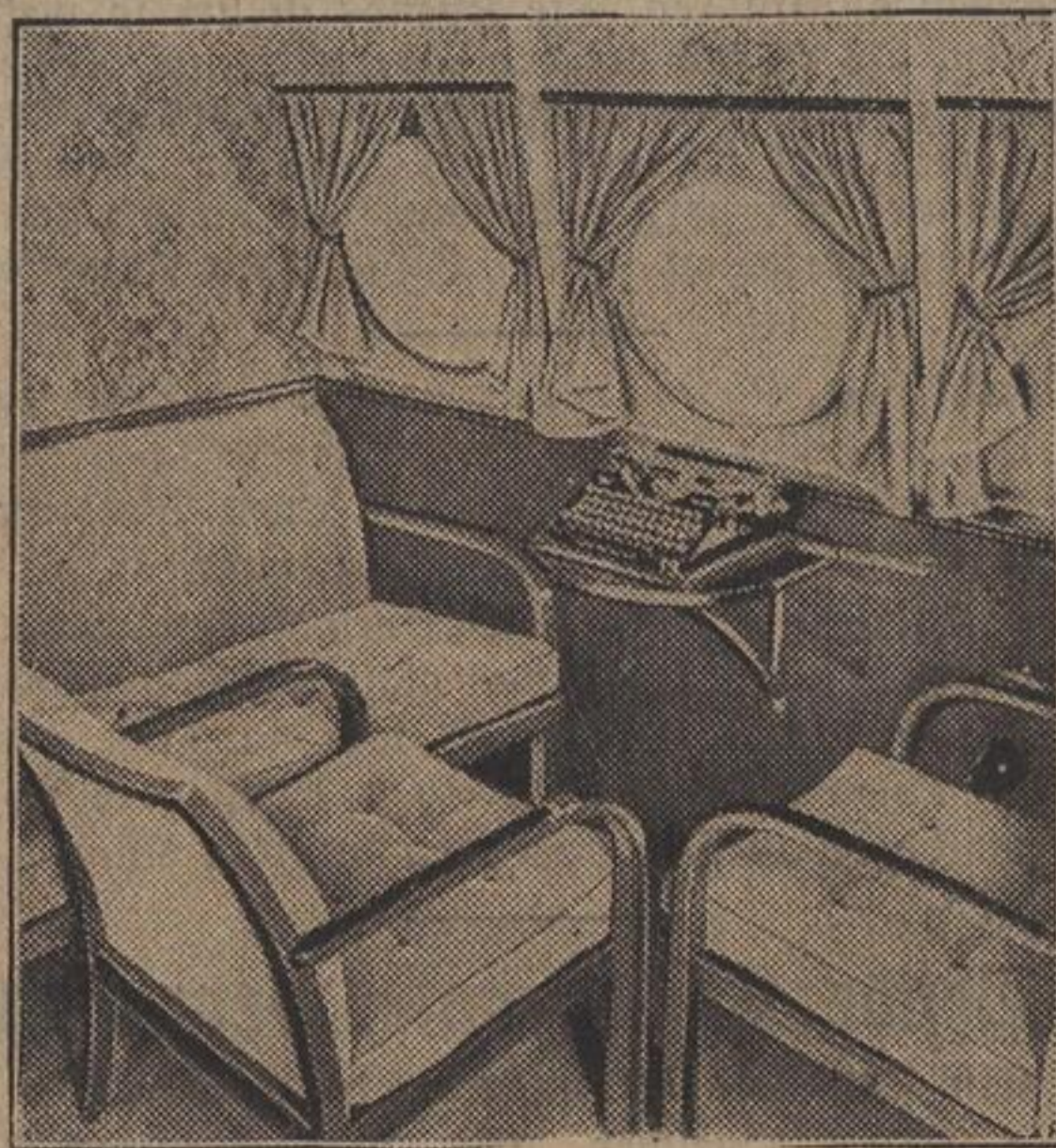
Von dem Start des Do X war der Öffentlichkeit nichts be-
kannt geworden, weshalb nur einige Journalisten und Film-
operateure auf dem Flugplatz anwesend waren. Allmählich
wurde die Sicht immer klarer, sogar die Sonne ließ den
metallenen Riesenvogel in ihren Strahlen erglänzen. Vom
Hotel Waldau, wo die Besatzung des Do X Quartier genom-
men hatte, wurde Kapitän Christianen ein Ra-
narienvogel als Geschenk an Bord gebracht.
Um 9 Uhr wurden die Motoren des Luftkreuzers ange-
worfen. Um 10 Uhr bestiegen der Erste und der zweite
Pilot, Merz und Schildhauer, das Riesenflugboot. Nach ein-
kurzem Abschiednehmen von den Angehörigen, und um
10.05 Uhr war die ganze Besatzung an Bord. Um 10.10 Uhr
schwamm der Do X auf dem See und fuhr mit eigener Kraft.
Nach längerem Kreuzen auf dem Bodensee arbeiteten nach

Do X startet.

Am Mittwoch startete das Dornier-
Flugboot Do X zu seinem Europa-
flug, der es zuerst nach Amsterdam
führte. Die Führung lag in den
Händen des Kommandanten, Kapi-
tän Christianen. — Do X
kurz nach dem Start zu seinem
Europaflug über Altenrhein am
Bodensee. Links im Vordergrund
das Werfengelände der Dornier-Werke
mit der Flughalle.

Blick in das Innere des Flugbootes.

Eine Passagierkabine. Selbst eine Schreibmaschine fehlt nicht.



und nach alle 12 Motoren. Um 11.27 Uhr hob sich der Riesen-
vogel in die Höhe,

um zum erstenmal das Bodenseegebiet zu verlassen.

Do X nahm Kurs auf Friedrichshafen und kreuzte noch län-
gere Zeit über dem Bodensee, um die letzten Wetternachrichten
aus Amsterdam abzuwarten.

Die Besatzung des Flugbootes setzt sich folgendermaßen
zusammen: Erster Kommandant: Kapitän Christianen,
Zweiter Kommandant: Kapitän Merz, Erster Pilot:
Schildhauer, Navigationsoffizier: Niemann, Funk-
offizier: Kiel, Bordingenieur: Eitel, Curtisingenieur:
Brewton, Pressechef: Dr. Silgenkamp, Monteur:
Lang, Jäger, Baug, Schmidt und Brombeis.
Außerdem führen noch bis Amsterdam Ingenieur Gohy von
der Curtiss Motorengesellschaft und der Elektriker Schuster
mit. Passagiere befanden sich nicht an Bord.

Dr. Claudius Dornier erwartete mit seiner Gattin
das Flugboot, um den Stappensflug Amsterdam—Le Havre
mitzumachen. Dr. Maurice Dornier war bei dem
Start anwesend und wird, sobald er Nachrichten von Amster-
dam erhält, daß Do X zum Weiterflug klar ist, nach Lissabon
abreisen, um von Lissabon mit dem Do X nach Amerika zu
fliegen.

Den Rhein entlang.

Das Flugboot erschien um 12.45 Uhr über den letzten
Schwarzwaldbergen, die gegen den Rhein abfallen, wie ein
majestätischer Raubvogel, flüchtig in der Sonne glänzend,
von zwei Flugzeugen des Baseler Flugplatzes umkreist. Do X
nahm dann Kurs auf Nordwesten und war bald im Dunst
verschwunden. Um 13.50 Uhr tauchte er über den westlichen
Vorstädten von Karlsruhe auf, und um 14.15 Uhr passierte
er Mannheim in einer Höhe von etwa 400 Meter in raschem
Fluge. 2.30 Uhr wurde der „Do. X“ über Mainz gesichtet.
Nachmittags 3.06 wurde das Flugboot westlich von Mainz
beobachtet. Eine knappe dreiviertel Stunde später passierte
es in schneller Fahrt Düsseldorf, nachdem es 3.32 Köln über-
flogen hatte.

Die Landung des „Do. X“ in Amsterdam.

Nach 5 1/2 stündigem Fluge wurde der „Do. X“, aus öst-
licher Richtung kommend, um 4.20 Uhr Amsterdamer Zeit
über Zuider See gesichtet. Das Flugzeug führte von Osten
nach Westen eine Schleife aus und senkte sich dann aus einer
Höhe von 300 Meter auf die Zuider See. Die Wasserung
konnte binnen 8 Minuten ausgeführt werden. Das Boot
wurde dann sofort von der Reichsmarine in Empfang ge-
nommen und 500 Meter weiter in die Bucht eingeschleppt,
wo es an einer ausgelegten Sonderboje festgemacht wurde.

Amerikaflug nicht vor dem 12. November.

Do X soll von Amsterdam über England, Frankreich,
Spanien nach Portugal fliegen. Der Start zum Amerika-
flug, ein Flug in mehreren Etappen, soll nicht vor dem
12. November stattfinden.

Es ist kein Rekordflug.

Es soll keine Geschwindigkeit geschlagen und keine neue Höchst-
leistung aufgestellt werden, es soll lediglich ein Schritt weiter
sein auf dem Wege zu einem ständigen Flugverkehr
zwischen Europa und Amerika.

Frankreich und England zum Start des Do X

Paris, 6. November. Der Start von Do X zu
seinem Stappensflug nach Amerika hat in Frankreich reges
Interesse gefunden. Sämtliche Blätter bringen genaue Ein-
zelheiten über den Bau des Flugbootes, sowie Abbildungen
von Do X und seiner Führer. In Le Havre, wo Do X
in der nächsten Woche erwartet wird, sind alle Empfangs-
vorbereitungen getroffen worden.

